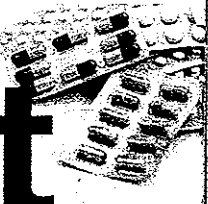


TV GESÜNDER LEBEN Na klar!

Falsche Diagnosen, Kunstfehler & gefährliche Medikamente

Hilfe, mein Arzt hat gepfuscht!



Die Zusammenstellung liest sich wie ein Horror-Roman: Bei einer Handoperation durchtrennten Ärzte einen wichtigen Nerv. Die Patientin kann ihre Finger nicht mehr bewegen, leidet unter Dauerschmerzen. In einem anderen Fall verschoben Mediziner eine endoskopische Untersuchung der Bauchhöhle. Die Folge: Aus einer Blinddarmentzündung wurde ein lebensbedrohlicher Abzess. Heute ist die Patientin zu 50 Prozent schwerbehindert, muss mit einem künstlichen Darmausgang leben.

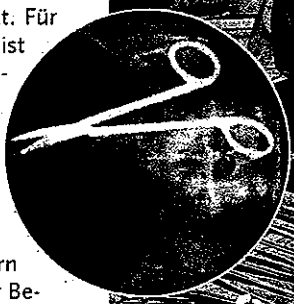
Nur zwei Fälle von vielen einer Rechtsanwaltskanzlei, die sich auf die Vertretung von Medizin-Schadensfällen spezialisiert hat. Für Nachschub an Mandanten ist gesorgt: Rund 11 000 Patienten haben im Jahr 2010 bei den Ärztekammern mutmaßliche Behandlungsfehler gemeldet. Gesundheitsexperten fürchten: Das ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Kammern erreicht nur ein Viertel aller Beschwerden.

In den vergangenen fünf Jahren stieg damit die Zahl der Anzeigen um fast zehn Prozent, berichten Experten der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen der Kammern. 72 Prozent aller Meldungen bezogen sich auf die Versorgung im Krankenhaus. Am häufigsten waren Orthopäden und Unfall-Chirurgen betroffen. 7355 Anträge wurden inzwischen bearbeitet. In 1821-Fällen wurden Behandlungsfehler als Ursache für einen Gesundheitsschaden festgestellt, der eine Entschädigung begründete. Also in rund jedem vierten der geprüften Fälle! Eines der bekanntesten Opfer einer falschen Behandlung war der Fernsehmoderator Bodo H. Hauser († 58). Er starb 2004 nach einer Darmoperation. Die Gutachter-Kommission bei der Ärztekammer Nordrhein schloss damals auf einen ärztlichen Kunstfehler, ein Strafverfahren gegen den behandelnden Mediziner wurde jedoch eingestellt.

Experten schlagen Alarm: Tausende Patienten werden jedes Jahr in Krankenhäusern und Praxen nicht richtig behandelt



EIN OPFER
Der „Frontal“-Moderator starb 2004 nach einer OP. Gutachter der Ärztekammer Nordrhein schlossen auf Behandlungsfehler.
Bodo H. Hauser †



TATORT OP
Die meisten Behandlungsfehler entstanden in Kliniken. Oft ging es dabei um die Therapie von Knie- und Hüftgelenk-Arthrose, im Einzelfall auch um vergessene Instrumente.

Auch dieses Beispiel zeigt: Ein Nachweis, dass es sich wirklich um Ärztepfsch handelt, ist schwer zu führen. Oft scheuen Patienten davor zurück, ihren Doktor zu belangen,

der es ja eigentlich gut gemeint hat. Der Gesundheitsforscher Prof. Dr. Gerd Glaeske ist der Ansicht, dass sich die Situation an den Krankenhäusern in den vergangenen Jah-

ren gebessert habe. Anders sei es bei den niedergelassenen Ärzten. „Im ambulanten Bereich haben wir keine funktionierende Fehlermeldekultur“, kritisiert der Wissenschaftler in einem Interview.

Ein Lichtblick: Die Zahl der Brustkrebs-Patientinnen, die von niedergelassenen Mediziner falsch behandelt wurden, ging im Jahr 2010 um die Hälfte (auf 29) zurück. Dafür zeigt eine neue Studie der Krankenkasse Barmer GEK, dass Ärzte noch immer zu sorglos Medikamente verordnen, die schweren Schaden anrichten können. 1,2 Millionen altersverwirrte Menschen werden nach Auskunft von Glaeske in Heimen mit Medikamenten ruhhigestellt. Und zirka 180 000 Alkoholabhängige – vor allem Frauen bekommen Schlafmittel, obwohl das ihre Sucht verschlimmert.

Info Na klar!

So können sich Betroffene wehren

- Tipps von Dr. Peter Gellner, Fachanwalt für Medizinrecht**
- Schreiben Sie alle Eindrücke und Erinnerungen an das Behandlungsgeschehen auf: Notieren Sie auch Namen und Anschrift möglicher Zeugen.
 - Sichern Sie die Behandlungsdokumentation: Als Patient haben Sie ein Recht auf die Unterlagen.
 - Wenden Sie sich an einen Ju-

risten, der auf Arzthaftungsrecht spezialisiert und ausschließlich auf Patientenseite tätig ist.

■ Wer nicht rechtsschutzversichert ist, bekommt eventuell Beratungshilfe über das zuständige Amtsgericht.



Rechtsanwalt Dr. Peter Gellner